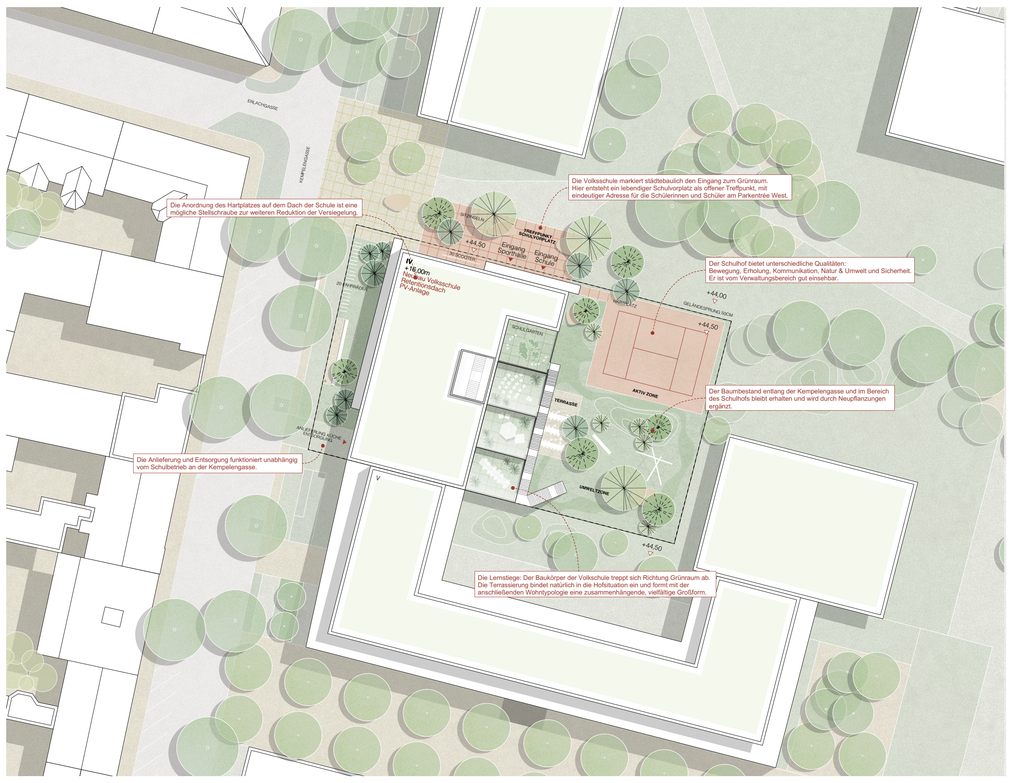
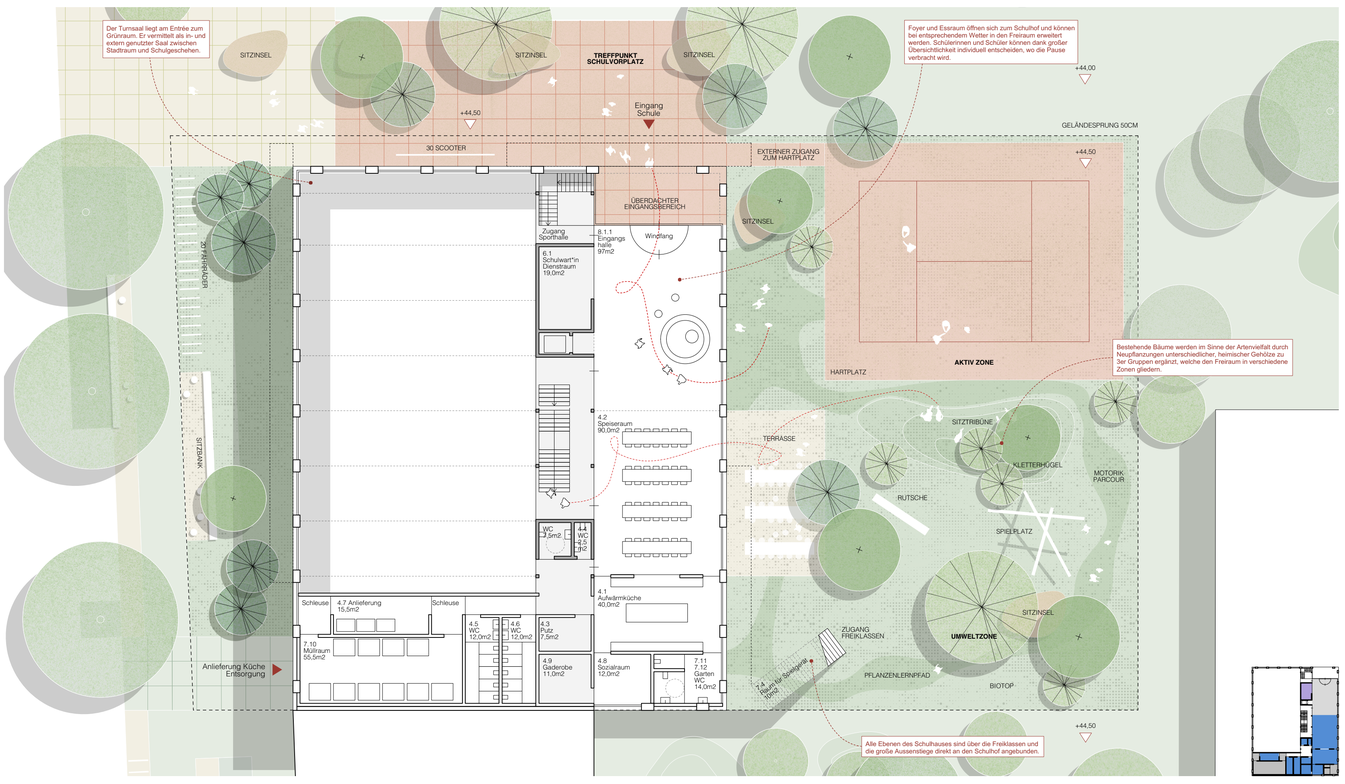
REALISIERUNGSWETTBEWERB
NEUBAU DER VOLKSSCHULE AM KEMPELENPARK - WIEN

LERNSTIEGE INS FREIE

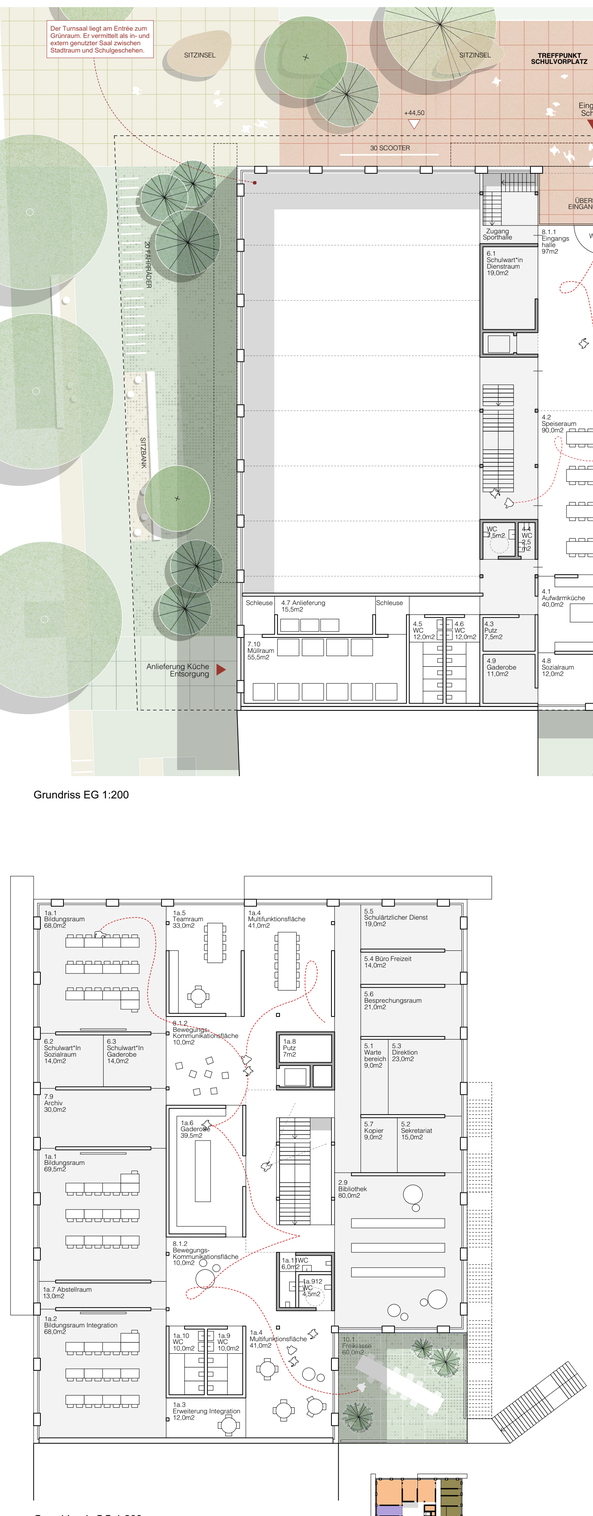


Lageplan 1:500

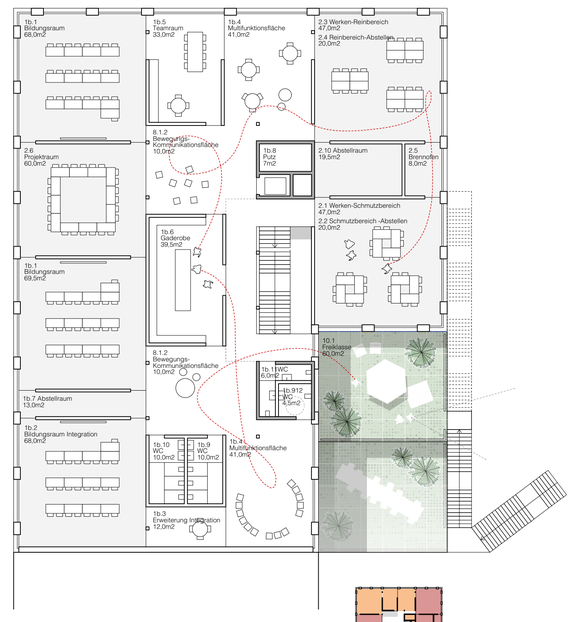


Grundriss EG 1:200

Schaubild Freiklassen



Grundriss 1. OG 1:200



Grundriss 2. OG 1:200

Lebensort Schule
Schulen als Einrichtungen des Lernens, des Austausches und des Miteinanders sind zentrale Orte im Sozialisierungsprozess junger Menschen. Somit sind sie Orte der Integration, der Inklusion und der Erfahrung von Gemeinschaft und Gesellschaft. Wir glauben, dass Gemeinschaft im Wahrnehmen des Gegenübers entsteht. Hierfür entwickeln wir Strukturen, die die Begegnung aller Mitglieder der Schulfamilie im täglichen Gebrauch ins Zentrum rücken und die Schule zu einem Lebensort werden lässt. Das Wesen der neuen Volksschule am Kempelenpark bilden lebendige Bewegungsräume, die Austausch ermöglichen, Kommunikation und Identifikation fördern und Platz für Lernen auf unterschiedlichsten Arten bieten.

Städtebau
Der Neubau der Volksschule nimmt im Quartier am Kempelenpark eine zentrale Position ein. Als eines der Eckgebäude am "Parkentree West" bestimmt es maßgeblich den Zugang zum neu geschaffenen Grünraum.

Entlang der Kempelengasse und dem Parkentree ist der Schulbau mit seiner streng gegliederten Fassade ohne Vor- oder Rücksprünge Teil des Blockrandes und fügt sich in das städtebaulichen Gesamtkonzept ein.

Im Gegensatz hierzu entwickelt sich die Schule zum Grünraum als plastisch ausgeformtes Volumen. Der Baukörper treppt sich Richtung Süden ab. Die großzügige begrünte Lernstiege schafft eine starke räumliche Verzahnung mit dem Pausenhof und mit dem Kempelenpark - die hier verorteten Freiklassen erhalten damit eine zentrale Position im Volumen. Die Abtreppung des Baukörpers ermöglicht ebenfalls einen fließenden Übergang zum südlichen Nachbargebäude. Die Terrassierung wirkt positiv für die Belichtung der gesamten Hofsituation.

Durch die flächeneffiziente Anordnung der Funktionsbereiche entsteht ein kompakter Baukörper, der das Baufeld nicht vollständig überbaut, möglichst wenig Flächen versiegelt und einen möglichst großen Aussenraum entstehen lässt. Auch in der Höhe wird der Baurraum nicht gänzlich ausgenutzt. Der dadurch verstärkte Höhenversprung zum Nachbargebäude unterstreicht das städtebauliche Konzept der gestaffelten Volumen.

Markante Ecke
Die städtebauliche Position der Schule an der Ecke zum Park wird durch die Anordnung des Turnsaales und des Eingangs der Schule betont. Der Turnsaal als wichtiger öffentlicher Baustein, der auch externen Nutzer*innen zugänglich sein soll, besetzt die markante Nord-West-Ecke. Der Zugang zur Schule liegt an der Nord-Ost-Ecke. Über diese Position wird das "Parkentree West" als echter Schulvorplatz aktiviert und betont die Öffentlichkeit des Kempelenparks. Überdachte Bereiche am Eingang nehmen die Schüler*innen in Empfang und bieten auch zu den Stoßzeiten genug Platz zum wettergeschützten Ankommen.

Lebensader
Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sind alle Funktionsbereiche rund um den vertikalen Bewegungsraum, die zentrale Stiege, angeordnet. Die Stiege ist hierbei als pulsierende Lebensader des Schulhauses gedacht. Sie verknüpft alle öffentlichen Funktionen des Schulhauses miteinander. Im Untergeschoss den Turnsaal, im Erdgeschoss die Eingangshalle und den Speiseraum, im 1. Obergeschoss die Verwaltung und die Bibliothek, im 2. Obergeschoss die Werkräume und im 3. Obergeschoss den Musikraum.

Um Orientierung zu bieten, folgt der Aufbau des Schulhauses einem durchgängigen und klaren System. Die Lerncluster sind nach Westen zur Kempelengasse, die Sonderfunktionen nach Osten Richtung Park angeordnet. Die Multifunktionsräume und Erschließungsflächen liegen dazwischen und verbinden die Bereiche miteinander. So werden die Bewegungsräume wichtige Orte der Begegnung und des Austausches.

Cluster /Transparenz/ Lernstiege
Die drei identischen Cluster liegen in den drei Obergeschossen. Jedes Klassenzimmer ist durch Querverbindungen und große Öffnungen direkt an die Multifunktionsflächen - das Herzstück des Clusters - angeschlossen.

Große Zugänge zu den Klassenzimmern bieten differenzierte Vernetzungsmöglichkeiten der Kinder und Räume untereinander, Transparenz und Blickbezüge. So können Lehrende unterschiedliche Gruppen gleichzeitig beaufsichtigen. Die Nebenfunktionen wie Teamräume, Garderoben und Nassbereiche werden in Raumkörpern untergebracht. Diese Raumkörper gliedern die Cluster in unterschiedliche Bereiche mit verschiedenen Stimmungen und Qualitäten. So entstehen ruhige Nischen und Lerninseln, aber auch Versammlungsflächen für größere Gruppen.

Über großzügige Öffnungen sind die Freiklassen mit den Multifunktionsflächen verbunden. Die kaskadenartig angeordneten Freiklassen - die Lernstiege - verknüpfen alle Cluster miteinander und eröffnen den Schüler*innen und Lehrer*innen den direkten Bezug zum Park. Der kurze Weg an die frische Luft und der direkte Weg in den Pausenhof bringen unmittelbare Erfrischung in den Schulalltag. Die Zuordnung einer Freiklasse der Lernstiege zu jeweils einem Cluster formt identitätsstiftende Einheiten aus Innen- und Aussenräumen im Schulhaus.

Der Mehrwert der Architektur der neuen Schule am Kempelenpark entsteht über die vielseitige Les- und Nutzbarkeit der Räume: offen, flexibel, transparent, gleichermaßen aber eindeutig, klar und gefasst. Davon versprechen wir uns eine langfristige Agilität und Vitalität des Schulhauses, in dem der Raum als 3. Pädagoge in Funktion tritt.

Tragwerk / Holzbau
Das neue Schulhaus ist als Holzbau konzipiert. Der modulare Aufbau des Schulgebäudes erlaubt ein hohes Maß an Vorfertigung und sich wiederholenden Details. Um eine möglichst große Flexibilität und Anpassungsfähigkeit an zukünftige Lehrkonzepte zu sichern, ist der Holzbau als Skelettbau angelegt. Somit können punktuelle Anpassungen (Änderung der Raumgrößen, Einfügung neuer Funktionsbereiche) oder auch tiefergehende Maßnahmen (Nachverdichtung durch Einbeziehung der Freiklassen) ermöglicht werden.

Der Turnsaal wird mit Doppel-Brettschichtholzbindern überspannt. Die weiteren Geschossdecken werden von Einfach-Brettschichtholzbindern getragen. Die Deckenplatten bestehen aus Brettsperrholzelementen.

Nur die aus konstruktiven Gründen notwendigen Bauteile werden in Stahlbeton ausgeführt. Hierfür kann Recyclingbeton verwendet werden. Die Stahlbetonwände tragen mit ihrer hohen Dichte zur Stabilisierung des Raumklimas bei und dienen gemeinsam mit der Nachtauskühlung als Kältepuffer, aus ökologischer Sicht ein großer Gewinn.

Auch die Dachkonstruktion ist in Holzbauweise vorgesehen. So wird eine sinnvolle Balance zwischen temperatur-puffernden, statisch wirksamen und ökologischen, behaglichen Holzbaustoffen erreicht. Der Holzbau erhält eine vorgehängte hinterlüftete Fassade mit sanft reflektierenden Aluminiumpaneelen und Holz-Aluminium-Fenstern.

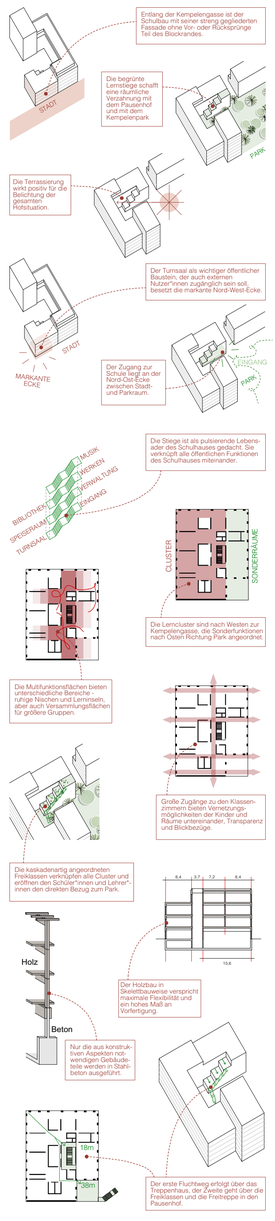
Brandschutz
Im Wettbewerbsprojekt wurde als maßgebliche Priorität darauf Wert gelegt, dass ein gemeinsamer Ansatz von baulichem, technischem und organisatorischem Brandschutz gegeben ist:
Der gesamte Neubau ist in die Gebäudeklasse 5 einzustufen und wird geschoßweise brandabschnittlich getrennt. Die Trennung der Geschoße mittels Holzdecken stellt in dieser Hinsicht eine Abweichung zur OIB 2 dar und soll durch technische Maßnahmen kompensiert werden. Erforderliche deckenübergreifende Außenwandstreifen sind in jedem Falle berücksichtigt.

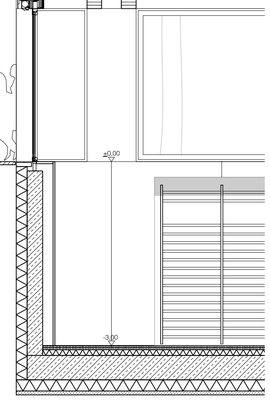
Die Entfluchtung geschieht im Einklang mit der OIB 2 und den „brandschutztechnischen Sicherheitsstandards in Bildungseinrichtungen" immer über jeweils zwei getrennte sichere Stiegenhäuser nach Tabelle 3. Aus dem Untergeschoß über das Haupttreppenhaus und einer weiteren internen Stiege und aus den Obergeschoßen über das Haupttreppenhaus und einer durchgehenden Außentreppe.
Das Gebäude wird freiwillig mit einer Brandmeldeanlage im Vollschutz ausgestattet.
Eine interne Alarmierung soll die schnelle und sichere Flucht aus dem Gebäudes gewährleisten. Eine Alarmweiterleitung und ein kurzer Einsatzweg sorgt für ein schnelles Eintreffen der Feuerwehr und einem raschen Löschangriff.

Durch die vollständige Überwachung des Gebäudes ist die geplante Holzskelettbaukonstruktion mit Brettsperrholzdecken eine vertretbare Abweichung von der OIB.

Für das Objekt werden für die erste Löschhilfe ausreichende Löschmitteleinheiten eingeplant. Eine freiwillig installierte „nasse" Steigleitung ist die brandschutztechnische Konsequenz zur geplanten Konstruktion. Zudem soll eine Sicherheitsbeleuchtung die flüchtenden Personen sicher ins Freie geleiten. Der Angriffsweg der Feuerwehr erfolgt über den Haupteingang zum Gebäude. Hier wird auch eine entsprechende Aufstellfläche für das Rettungsfahrzeug eingeplant.

Durch die innerstädtische Lage ist die Löschwasserversorgung jedenfalls gesichert. Die brandschutz- und sicherheitstechnisch zu bewertenden Themen im Zuge des Wettbewerbes wurden aus Sicht des Brandschutzfachplaners in ausreichendem Maße gelöst, sodass das vorgelegte Architektonische Konzept in dieser Form umsetzbar ist.





Dachaufbau Retentionsdach

Extensivsubstrat	120mm
Filtervlies	
Wasserrückhalteelement	60mm
Speichervlies	
Dachabdichtung, 2-lagig	
Dampfsperre	
OSB-Platte	20mm
Konstruktionsholz im Gefälle	12x200mm
Zellulose-Dämmung	200mm
OSB-Platte	20mm
Installationsebene	250mm
Dämmung	50mm
Lattung	30x50mm
Konterlattung	30x50mm
Trockenbauplatten	1x1,25mm

Decke über EG und OG

Bodenbelag	15mm
Heizestrich	65mm
Trennlage	
Trittschalldämmung	30mm
Schüttung	100mm
Massivholzdecke	200mm
Brettschichtholzbinder	240x800mm
Installationsebene	250mm
Dämmung	50mm
Grundprofil CD	60/27mm
Tragprofil CD	60/27mm
Trockenbauplatten/Akustik	2x1,25mm

Fenster
Holz-Alu-Fenster
3-fach Isolierverglasung

Sonnenschutz
Zip-Screen

Außenwandaufbau EG und OG

Aluminium-Paneel	
Konterlattung	30x50mm
Lattung	30x50mm
Windbremse	
Holzweichfaserplatte	40mm
Zellulose-Dämmung	220mm
Konstruktionshölzer	220x60mm
OSB Platte, Stöße verklebt	20mm
Installationsebene, gedämmt	60mm
Installationsebene, Lattung	60x60mm
Trockenbauplatte	2x1,25mm

Decke über Sporthalle

Bodenbelag	15mm
Heizestrich	65mm
Trennlage	
Trittschalldämmung	30mm
Massivholzdecke	240x1300mm
Doppel-Brettschichtholzbinder	250mm
Installationsebene	
Grundprofil CD	60/27mm
Tragprofil CD	60/27mm
Trockenbauplatten/Akustik	2x1,25mm

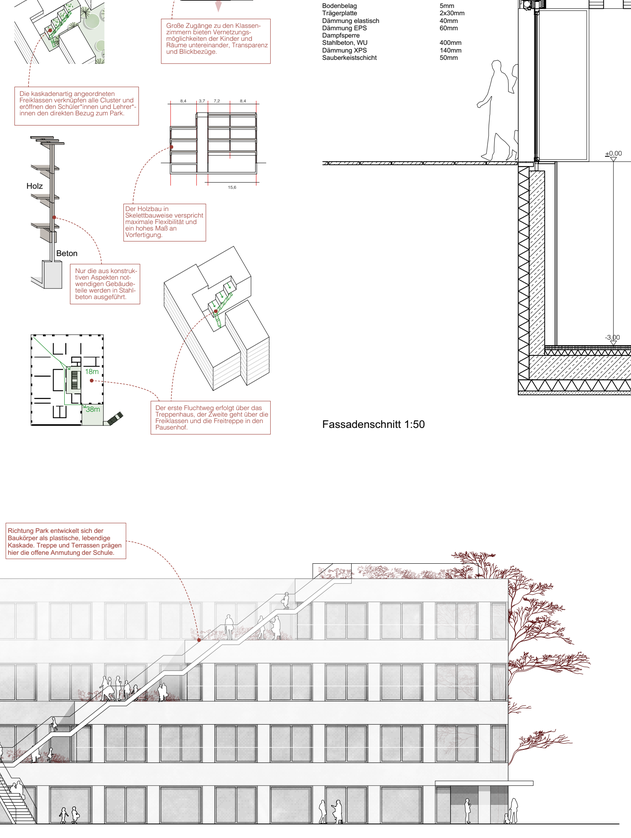
Außenwandaufbau UG

Noppenschutzfolie	20mm
Dämmung XPS	120mm
Abdichtung	
Stahlbeton, WU	250mm
UK Prallwand	150mm
Verkleidung Prallwand	30mm

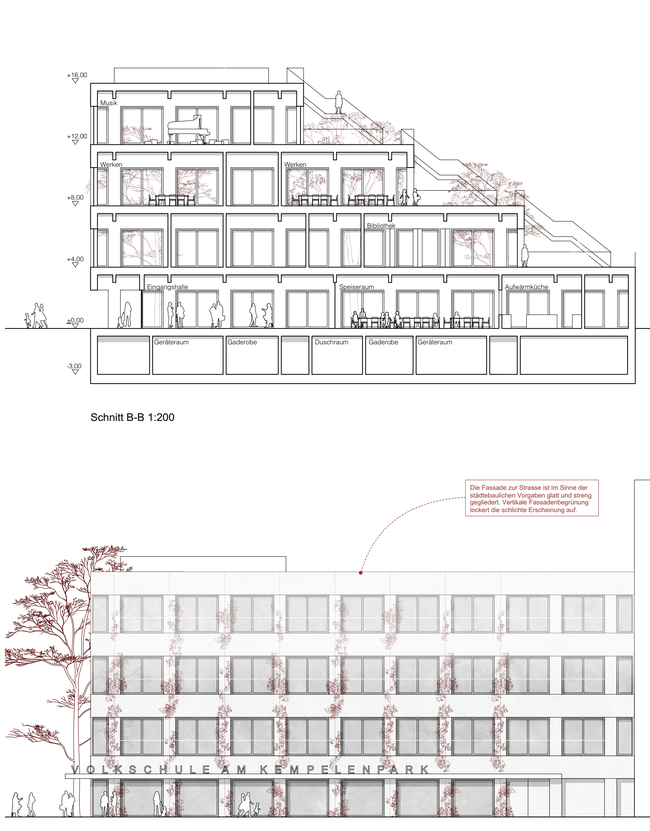
Bodenaufbau Bodenplatte

Bodenbelag	5mm
Trägerplatte	2x30mm
Dämmung elastisch	40mm
Dämmung EPS	60mm
Dampfsperre	
Stahlbeton, WU	400mm
Dämmung XPS	140mm
Sauberkeitsschicht	50mm

Fassadenschnitt 1:50



Ansicht von Osten 1:200



Ansicht von Westen 1:200

Schnitt B-B 1:200

Schnitt A-A 1:200

Grundriss UG 1:200